



Filmisches Erzählen und die Erzähltexte des Zentralabiturs 2023-24

Adressaten: Deutschlehrer*innen der Sek II

Im Inhaltsfeld 'Medien' sehen die Vorgaben für das Zentralabitur 2022-23 die Auseinandersetzung mit der filmischen Umsetzung einer Textvorlage (Gk) bzw. mit dem filmischen Erzählen (Lk) vor. Filme als Erzählmedien sind bei Lernenden in der Regel beliebter als die Lektüre von Erzählungen und Romanen und die Vertrautheit der Lernenden mit filmischen Darstellungsformen ist in der heutigen Medienwelt groß, bedingt aber nicht zugleich ein medienbewusstes, filmästhetisches Urteilsvermögen. Ziel der Fortbildung ist es, mit Bezug auf die Lektürevorgaben für das Zentralabitur 2023/24 und die entsprechenden Klausurformate Möglichkeiten der Filmdidaktik im Deutschunterricht der Sekundarstufe II exemplarisch zu erarbeiten. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe filmsprachlichen Erzählens mit Bild, Ton und Montage sollen u.a. am Beispiel der Verfilmungen von Seethalers Roman „Der Trafikant“ und Lenz Erzählung „Die Schweigeminute“ Aspekte des medialen Wechsels vom Erzähltext zum Film mit Blick auf die je spezifischen Verfahrensweisen und ästhetischen Wirkungen betrachtet werden. Arno Geigers Roman „Unter der Drachenwand“ schließlich soll als Bezugstext für die Entwicklung einer exemplarischen Aufgabe zum „Filmischen Erzählen“ nach dem Format des materialgestützten Schreibens dienen.

Themenschwerpunkte:

- Grundbegriffe des filmischen Erzählens
- ästhetische Aspekte des sprachlichen und audiovisuellen Erzählens im Vergleich (z. B. Zeitgestaltung, Erzählhaltung/-ebenen, Motive)
- Erzähltexte und deren filmische Umsetzung vergleichen („Der Trafikant“, „Die Schweigeminute“ u.a.)
- Rezeptionsorientierte und produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Verfilmungen
- Verfilmungen/Filmisches Erzählen im Zentralabitur

Kursnummer	22211217
Termin	kann abgestimmt werden
Zuordnung zum RS	2 Lehren und Lernen
Kursentgelt	450,00 €

Dozentin



Karin Kottenhoff, Dozentin des IfL für den Bereich Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch, verfügt über langjährige Erfahrung als Lehrerin für die Fächer Deutsch und Englisch in den Sekundarstufen I und II.
Arbeitsgebiete: Inhalte, Didaktik und Methodik des Faches Deutsch im Sekundarbereich

Institut für Lehrerfortbildung

Einrichtung der Bistümer in NRW
in der Trägerschaft der F.W.B. GmbH Düsseldorf
Dahler Höhe 29, 45239 Essen
neue Adresse ab dem 1.7.2022:
Am Porscheplatz 1, 45127 Essen
Tel.: 0201 / 94 61 93 0
Fax: 0201 / 94 61 93 10
Email: info@ifl-fortbildung.de
Web: www.ifl-fortbildung.de



Die Veranstaltungen können präsentisch als SchiLf oder digital als Webinar abgerufen werden.

Ihre Ansprechpartnerin im IfL für diese Kurse ist:

Karin Kottenhoff, IfL
Email: k.kottenhoff@ifl-fortbildung.de oder
Mobil: 0151 / 14 19 94 36



Titelbild: yanlev © Adobe Stock



Texte lesen und verstehen – Leseförderung im Deutschunterricht der Sek I

Adressaten: Deutschlehrer*innen der Sek I und interessierte Sek I Lehrer*innen anderer Fächer

Die Fähigkeit sinnerfassend lesen zu können, ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und zu den Bildungsinhalten aller Schulfächer. Dem Deutschunterricht kommt bei dem Erwerb der Lesekompetenz eine besondere Rolle zu, insofern hier Lesestrategien explizit vermittelt und eingeübt und altersgerechte Zugänge zum Verstehen von Sachtexten und literarischen Texten eröffnet werden. Anknüpfend an beispielhafte Unterrichtsvorhaben verschiedener Klassenstufen soll erprobt werden, wie lesende Schüler*innen bei dem komplexen Prozess der Sinnkonstruktion auf Wort-, Satz- und Textebene systematisch und individuell unterstützt werden können. Der Einsatz von Diagnoseverfahren, gezielte Lesetrainings, aber auch Arrangements, die zum Lesen animieren, werden dabei als Bausteine bei der Entwicklung einer leseförderlichen Lernkultur gleichermaßen berücksichtigt.

Themenschwerpunkte:

- Grundsätze der Lesesozialisation
- Lesekompetenz diagnostizieren und fördern
- Leseflüssigkeit und Textverstehen trainieren
- Lesetechniken und -strategien vermitteln
- motivierende Zugänge zum Lesen schaffen

Kursnummer	22211211
Termin	kann abgestimmt werden
Zuordnung zum RS	2.2 Kompetenzorientierung 2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität
Kursentgelt	450,00 €

Lesen 4.0: Analoge UND digitale Lesekompetenz fördern

Adressaten: Lehrer*innen der Sekundarstufe für das Fach Deutsch

In der Stavanger - Erklärung von 2019 forderten 130 europäische Leseforscher, in einer zunehmend digitalisierten Welt der Erforschung des Bildschirmlesens mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Welche Prozesse laufen ab, wenn wir auf einem digitalen Endgerät lesen? Wie beeinflusst das Medium unseren Verstehensprozess?

Inzwischen wird auch in unseren Schulen so viel digital gelesen wie nie zuvor. Welche Anforderungen stellt diese Entwicklung an eine effektive schulische Leseförderung? Über welche Kompetenzen müssen Schüler*innen verfügen, um das analoge und das digitale Lesen gleichermaßen zu beherrschen? Wie unterscheiden und bedingen sich diese beiden Lesemodi und welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für die Vermittlung von herkömmlichen Lesestrategien und solchen, die den Besonderheiten des digitalen Mediums Rechnung tragen?

Ausgehend von den jüngsten Erkenntnissen der empirischen Leseforschung sollen konkrete Leitlinien für einen zeitgemäßen Leseunterricht entwickelt werden, der beiden Lesekulturen gerecht wird. Anhand von Beispielen wird erprobt, wie Aufgabenstellungen konstruiert, Lernmaterialien bzw. Lernmedien ausgewählt und Leseprozesse gestaltet werden können, damit Schüler*innen lineare analoge Texte ebenso wie kognitiv herausfordernde multimodale und multiple (Hyper-)Texte erschließen lernen.

Themenschwerpunkte:

- Analoges Lesemodus und digitaler Lesemodus im Vergleich
- Navigieren, Integrieren, Evaluieren: Phasen und Problemlöse-schritte beim digitalen Lesen
- Leitlinien einer Lesedidaktik 4.0
- Lesekompetenz schulen und Lesehürden vermeiden durch lernförderliche Aufgabenarrangements und Lernmaterialien/-medien - analog und digital

Kursnummer	22211208
Termin	kann abgestimmt werden
Zuordnung zum RS	2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel
Kursentgelt	450,00 €

Differenzsensibler Schreibunterricht in der Sek I

Adressaten: Deutschlehrer*innen der Sek I

Zunehmende Unterschiede in den sprachlichen Voraussetzungen der Lernenden werden vor allem im schriftlichen Sprachgebrauch deutlich und machen das Bereitstellen differenzierender Schreibaufgaben im Deutschunterricht der Sek I unumgänglich. In der Veranstaltung wird der Frage nachgegangen, wie der Prozesscharakter des Schreibens für individuell differenzierende Zugänge so genutzt werden kann, dass individualisierte Schreibförderung und eine überschaubare Belastung für die Lehrenden gleichermaßen gegeben sind. Dabei sollen zunächst Grundprinzipien eines differenzsensiblen Schreibunterrichts geklärt werden. Anhand unterrichtspraktischer Beispiele lernen die Teilnehmenden im Anschluss unterschiedliche Methoden, Aufgabenformate und Formen der Materialgestaltung kennen, die einen individualisierten Schreiblernprozess ermöglichen, und können diese ggf. an praxisrelevanten Beispielen erproben.

Themenschwerpunkte:

- differenzsensible Zugänge zur Schreibförderung in Theorie und Praxis
- Auswerten, Ergänzen und ggf. Entwerfen differenzierender Schreibaufgaben und Materialien

Kursnummer	22211206
Termin	kann abgestimmt werden
Zuordnung zum RS	2.1 Ergebnis- und Standardorientierung 2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität 2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht
Kursentgelt	450,00 €

Neuere Kinder- und Jugendliteratur für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I

Adressaten: Deutschlehrer*innen der Sek I

Literatur eröffnet sprachlich vermittelte Zugänge zu neuen Erfahrungswelten und kann junge Leser*innen dazu anregen, sich mit vertrauten und fremden Wirklichkeiten auseinanderzusetzen. Der Markt der empfehlenswerten Kinder- und Jugendliteratur, die dies vermag, wächst stetig. Die Auswahl geeigneter Lektüren für den Deutschunterricht, die zugleich Lesemotivation wecken und verschiedenartige methodische Textzugänge und Aufgabenstellungen zulassen, wird dabei zur Herausforderung.

Die Veranstaltung stellt einige aktuelle Werke vor und orientiert sich dabei u. a. an den Nominierungen und Auszeichnungen des Deutschen Jugendliteraturpreises und des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises. Kriterien für die Lektüreauswahl werden diskutiert und Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung vorgestellt und entwickelt.

Themenschwerpunkte:

- Kriterien für die Lektüreauswahl in der Sekundarstufe I
- aktuelle Tendenzen in der Kinder- und Jugendliteratur
- analytische, produktions- und handlungsorientierte Textzugänge
- ausgewählte Deutungsaspekte zu ausgewählten Werken, z.B.:
 - Elisabeth Steinkellner: Papierklavier
 - Susan Kreller: Elektrische Fische
 - Anna Woltz: Für immer Alaska
 - Stefanie Höfler: Der große schwarze Vogel
 - Steven Herrick: Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen
 - Johannes Herwig: Bis die Sterne zittern
 - Kristina Aamand: Wenn meine Worte Waffen wären

Kursnummer	22211213
Termin	kann abgestimmt werden
Zuordnung zum RS	2 Lehren und Lernen
Kursentgelt	450,00 €